

# Die Caritas hilft ganz individuell

**B**ernd Müller\* ist alleinerziehender Vater zweier Töchter. Das ältere Mädchen geht schon zur Schule, ihre jüngere Schwester besucht noch den Kindergarten. Die Doppelbelastung von Beruf und Familie hat Bernd Müller aufgefressen. Doch Urlaub gönnt er sich nicht, denn er unterstützt noch seine Mutter, die nur eine kleine Rente bezieht. Seit einem Jahr ist sie zudem pflegebedürftig. Zwar versorgt sie der ambulante Pflegedienst der Caritas-Sozialstation, doch um alles andere kümmert sich ihr Sohn. Nachdem die Erschöpfung Herrn Müller regelrecht anzusehen war, hat ihm die Krankenkasse eine Vater-Kind-Kur genehmigt. Für die Bahnfahrt an die Ostsee hat das Geld gerade noch gelangt. Aber einen kleinen Ausflug oder ein Eis für die Kinder müsste sich Herr Müller schon wieder verkneifen. Frauen können in einem solchen Fall ein Taschengeld vom Müttergenesungswerk erhalten, Männer jedoch nicht. Geholfen hat der Familien-Gesundheits-Fonds. Aus ihm hat der Diözesan-Caritasverband Herrn Müller einen Zuschuss von 100 Euro auf die Kur mitgegeben.

Liane und Steffen Zeil\* haben drei Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jah-

ren; einen inzwischen 15-jährigen Sohn hat der Mann mit in die Ehe gebracht. Für seine Ex-Frau muss er Unterhalt zahlen. Im Frühjahr hatte Steffen Zeil einen Arbeitsunfall, von dem er sich noch nicht ganz erholt hat. Die vierjährige Maja leidet an Asthma. Ein Urlaub in der Caritas-Familienferienstätte im oberbayerischen Hundham würde allen gut tun. Einiges haben sie dafür auch schon angespart. Aber ganz reicht es nicht. Daher zahlt der Familien-Gesundheits-Fonds ihnen das Bayernticket.

Elisabeth Schmitt\* ist Witwe. Eine eige-

arbeitslos. Auch gesundheitlich geht es Frau Schmitt nicht gut. Seit sie sich bei einem Sturz die Hüfte gebrochen hatte, benötigt sie einen Rollator. Außerdem leidet sie an schweren Herzbeschwerden, für die sie teure Medikamente erhält. Und die fünf Jahre alte Brille müsste dringend durch eine neue ersetzt werden, da sich die Sehschärfe von Frau Schmitt drastisch verschlechtert hat. Zu all diesen Ausgaben muss Frau Schmitt Zuzahlungen leisten. Das überfordert die finanziellen Verhältnisse der 82-Jährigen deutlich. Der Familien-Gesundheits-Fonds hat ihr zunächst einmal 400 Euro gewährt, damit sie die Anschaffungen tätigen kann.

Das sind nur drei – anonymisierte und leicht verfremdete – Beispiele, wie der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg einkommensschwachen Menschen individuell Hilfe leistet. Immer mehr Maßnahmen, die der Gesundheit dienen, sind für diese Familien nicht zugänglich. Gründe sind die immer stärkere Reduzierung der Krankenkassenleistungen und der Anstieg der Eigenanteile. Deshalb hat der Diözesan-Caritasverband den Familien-Gesundheits-Fonds eingerichtet. Sein Ziel ist die Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung

der Gesundheit von Familienmitgliedern.

Zum Beispiel kann er auch Familienpfe-

FORTSETZUNG AUF SEITE 4



ne Rente bezieht sie nicht, und auch die Hinterbliebenenrente ist nicht groß, da ihr Mann nur Hilfsarbeiter war. Der Sohn ist